Aus canadischen Provinzen

Aus Saskatchewan

Automobiltour nach den Vereinigten Staaten

Viborg, Sask. — Rev. Father Schellbert und Herr Anton Huck aus Wibank, Sask., unternahmen vor einiger Zeit eine Automobiltour nach North Dakota und kamen am Mittwoch, den 12. Juli, frisch und wohlbehalten wieder nach Wibank zurück.

Nonnen werden Separatschule in Wibank übernehmen

Wie uns aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, werden Nonnen aus den Vereinigten Staaten nach den Ferien die Separatschule in Wibank übernehmen und die Lehrerinnen ersetzen.

Verschiedene Wohnhäuser gehen ihrer Vollendung entgegen

Odessa, Sask. — Das neue Wohnhaus des Herrn John Klockner geht nunmehr seiner Vollendung entgegen. Herr John Klockner ist einer von den Inhabern der Firma Klockner und Huck, Viborg und wird sich in Odessa, Sask., häuslich niederlassen um das neue Geschäft der Firma persönlich zu leiten.

Neubauten

Balgonie, Sask. — Herr Jacob Stahl, Balgonie, Sask., baut ebenfalls ein neues Wohnhaus und hofft dasselbe in kurzer Zeit fertiggestellt zu haben.

Herr Jacob Stahl, Balgonie, ist soeben mit der Errichtung eines neuen großen Stalles beschäftigt. Herr Karl Rothraff, Regina, hat in beiden Fällen den Contract für das Bauen erhalten.

Saatenstandsbericht

Die Abteilung für Landwirtschaft der Regierung der Provinz Saskatchewan weist in ihrem letzten Saatenstandsbericht darauf hin, daß das Getreide gute Fortschritte macht. Die Ernte des Weizens variiert und beginnt in den östlichen Distrikten acht Tage und in den Distrikten um Prince Albert und Battleford bis zu 36 Tage. Ein kleiner Prozentsatz des Weizens befindet sich jetzt in der Aehrenbildung und andere Getreidesorten machen unter dem Einfluß des augenblicklich bestehenden günstigen Wetters gute Fortschritte.

Hagelschäden werden aus dem Lumsden-Distrikt, aus Cadillac, Battrum und aus Teilen dem Saskatchewan-Fluß entlang, südlich von Swift Current und westlich bis nach Gull Lake hin, berichtet. Nirgends jedoch ist der angerichtete Schaden groß gewesen. Schwere Regen und starke Winde haben das Brechen und Umgeben von Sommerbrache bedeutend angehalten. Unkraut machen sich auf ungepflügtem Lande sehr bemerkbar. Wir benötigen jetzt ununterbrochen heißes Wetter mit wenig oder gar keinem Regen, damit das Getreide früh zur Reife gelangt.

Die Heuernte erscheint eine außerordentlich gute zu werden. Alfalfa steht nicht minder gut.

Im Tilton-Distrikt ist Viehfutter an vielen Plätzen gesät worden. Das Gras macht gute Fortschritte.

Es ist erfreulich festzustellen, daß der Viehbestand im Aufschwung begriffen ist. Die Schafzucht macht besonders gute Fortschritte, welches darauf hinweist, daß die Farmer den Wert dieses Tieres nicht nur wegen seiner Wolle und des Fleisches, sondern auch wegen seiner Unkrautvertilgenden Eigenschaft zu schätzen gelernt haben. Die Berichte der Korrespondenten bezeugen einen kleinen Rückgang in der Schweinezucht, welchen man wohl hauptsächlich auf Futtermangel während des letzten Sommers zurückführen muß.

Die folgenden Berichte liefern dem Departement von den einzelnen Korrespondenten ein:

Kinderslen. — In Alask steht der Weizen 12 bis 20 Zoll hoch. Man hat hier in diesem Jahre noch keinen in Aehren gesehen. Hafer und Gerste ist sechs bis acht Zoll hoch und Flachs sechs Zoll. Am Donnerstag Abend und am Sonntag fiel schwerer Regen. Wir benötigen jetzt dringend trockenes Wetter. Es ist in diesem Jahre weniger Land gebrochen worden als gewöhnlich. Die Sommerbrache ist sehr rauh und die Arbeit daran im Rückstand.

Yorkton. — Distrikt umfassend Touraine, Melville bis Yorkton. Ein kleiner Prozentsatz Weizen kommt in die Aehren. Hafer ist niedrig und zehn Tage spät. Dreißig Prozent der Sommerbrache ist gepflügt. Der in vergangener Woche gefallene schwere Regen und das warme Wetter sind dem Wachstum günstig. Die Gräser stehen gut und über den Viehbestand ist nicht zu klagen. Die Heuernte verspricht gut zu werden und die Kartoffeln sind gegenüber dem Vorjahre im Wachstum zurück. An einigen Stellen im Distrikt ist die Klauenseuche ausgebrochen.

Shaunavon. — Die durchschnittliche Höhe des Weizens beträgt 24 Zoll, die des Hafers von 12 bis 20 und die von Gerste und Flachs zehn Zoll. Ungefähr die Hälfte des Weizens kommt bereits in die Aehren. Das Stroh ist üppig. Ein kleiner Distrikt um Cadillac ist vom Hagel betroffen worden. Der angerichtete Schaden beträgt etwa 20 Prozent. Ausgedehnte Regen behindern die Sommerbrachearbeiten. Es wird warmes Wetter benötigt.

Carlyle. — Im Distrikt von Regina bis nach Stoughton ist das Getreide spät. Oestlich von Stoughton dagegen ist es besser. Wir haben genügend Feuchtigkeit und es wird nunmehr warmes Wetter benötigt. Weiden wie wildes Heu stehen gut.

Es ist viel Sommerbrache hergerichtet worden.

Weyburn. — Distrikt umfassend Regina, Milestone, Radville, Weyburn. Die durchschnittliche Höhe des Weizens beträgt 10 bis 15 Zoll. Der Weizen ist im Begriff, in die Aehren zu kommen. Hagel oder Rost hat keinen Schaden verursacht, dagegen zeigen einige Felder gelbe Stellen im Getreide. Im südlichen Teile des Distrikts ist eine Zunahme in Neubruchland zu konstatieren. Es wird nunmehr ununterbrochenes warmes Wetter benötigt, und das Getreide nicht in seiner gewöhnlichen Entwicklung zurückzuhalten.

Roistown. — Der Weizen ist 18 bis 26 Zoll hoch und kommt auf nicht schwerem Lande bereits in die Aehren. Infolge des heftigen Regens, der in dieser Woche gefallen ist, haben keine Landarbeiten verrichtet werden können. Auf nichtgepflügtem Lande macht sich das Unkraut sehr bemerkbar.

Maxwold. — Der Weizen steht 12 bis 16 Zoll hoch, das andere Getreide steht im Verhältnis ebenfalls gut. Das Wetter ist dem Wachstum günstig. Die Stürme, die am letzten Sonntag und Donnerstag über diese Gegend zogen, waren heftiger Natur und zerstörten einige kleinere Gebäude und Scheunen. In einigen Teilen des Distrikts fiel Hagel; es ist jedoch bis jetzt von keinem Schaden berichtet worden.

Battleford. — Der Weizen ist 26 bis 30 Zoll hoch und kommt bereits in die Aehren, ebenfalls Hafer, der drei Fuß hoch und Roggen, der fünf Fuß hoch und bereits über die Blüte hinaus ist. Empire-Weizen, welcher am 28. April gesät worden ist, konnte am 4. Juli bereits in den Aehren beobachtet werden. Das Wetter ist zu naß, um Sommerbrachearbeiten verrichten zu können. Unkraut wächst zusehends.

Statistische Abteilung des Departments für Landwirtschaft

Canadische Regierungs-Eisenbahn

Die Einführung am 11. Juni von durchgehenden Passagierzügen dreimal die Woche in jeder Richtung zwischen Winnipeg und Quebec durch die Eisenbahnen der canadischen Regierungen ist eine wichtige Tatsache, nicht allein deswegen, weil sie weiterhin verbesserte Transportmöglichkeiten zwischen dem westlichen und östlichen Canada schafft; sondern auch deshalb, weil sie Gebiete, die für Ackerbau besonders einladend sind, der Ansiedlung erschließt. Viele tausend Acker kulturfähigen Landes liegt längs der canadischen Regierungsbahnen, und dieselbe Reiselinie sollte auch Touristen, Jäger usw. besonders anlocken. Dazu kommt eine beträchtliche Zeitersparnis für Passagiere, die sich zwischen Winnipeg und Quebec bewegen, nicht zu reden von dem Vorzug, in mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteten Zügen über ein erstklassiges Bahnbett zu fahren, weitab von den gewöhnlich betretenen Pfaden, durch ein Gebiet, das mit Naturschönheiten angefüllt ist.

Durch die „Grand Trunk Pacific Railway" werden von Winnipeg aus gute Verbindungen nach Osten und Westen hergestellt.

Das Publikum hat sich die neue Linie schnell zunutze gemacht, und die für Passagierverkehr angestellten Beamten der canadischen Regierungsbahnen in Winnipeg erwarten einen regen Verkehr auf der neuen Bahn.

Hagel im Carmel- und im Edenwald-Distrikt

Carmel, Sask. — Mehrere Farmer, die ungefähr acht Meilen nördlich der Stadt leben, erlitten während des Unwetters, das am Donnerstag Nachmittag über die hiesige Gegend zog, einen beträchtlichen Schaden, da ihre Getreidefelder von Hagel betroffen wurden. Das stattgefundene Unwetter wird als das schlimmste bezeichnet, welches den hiesigen Distrikt während der letzten Jahre befallen hat. Die Hagelkörner waren von ziemlicher Größe und es kann von Glück gesagt werden, daß kein großer Wind das Unwetter begleitete, sonst wäre der Schaden nicht abzusehen gewesen. Die Hagelstücke, die so dick wie Hühnereier gewesen sein sollen, fielen nur strichweise. Auf den Stellen, wo Hagel fiel, war der Boden jedoch weiß bedeckt.

Ein bekannter Farmer, Longford mit Namen, wurde vollständig ausgehagelt. Ein jedes Fenster in seinem Hause und Stalle wurde zertrümmert.

Zu Belbeck, ungefähr acht Meilen nördlich von Moose Jaw, war ebenfalls der Sturm heftig. Der Schaden war jedoch hier nicht so groß.

Aus Edenwald läuft die Nachricht ein, daß nördlich von Balgonie ein fürchterliches Hagelunwetter gehaust hat. Viele Farmer sollen von demselben betroffen worden sein. Einzelheiten über das Unwetter sind bis jetzt jedoch nicht bekannt geworden.

Verkauf von Medizinalwein bringt $100.00 Strafe

Saskatoon, Sask. — Der Warenhändler Thomas Walsh hatte sich vor dem Polizeigericht in Watrous wegen des Verkaufes von Medizinalweinen zu verantworten und wurde wegen Verstoßes gegen das neue Alkoholgesetz zu $100.00 Strafe und den Kosten verurteilt. Der Medizinalwein soll 41 Prozent Alkohol und verschwindend wenig medizinische Stoffe enthalten haben.

Trunkenheit im Abnehmen begriffen

Moose Jaw, Sask. — In der hiesigen Stadt, wo sich am Mittwoch, den 12. d. M., mehr als 16,000 Personen befunden haben, die die „Stampede" besuchten, wurden an diesem Tage nur vier Personen wegen Trunkenheit festgenommen und vor den Richter zur Aburteilung gebracht. Die Strafe, die den einzelnen Personen auferlegt wurde, war verschieden in Höhe.

Die Regierungs-Alkoholverkaufsstellen in der Stadt waren am Tage vor Eröffnung der „Stampede" geschlossen worden; dies erklärt die verschwindend kleine Anzahl von betrunkenen Personen, die auf der Straße angetroffen wurden.

Tödlich verlaufener Unglücksfall

Kisben, Sask. — Allyn Fletcher, der 13 Jahre alte Sohn von W. J. Fletcher wurde, als er auf einem Pferde ritt, von diesem abgeworfen und derart auf die Brust getreten, daß er bald darauf an den erlittenen Verletzungen verstarb. Ärztliche Hilfe, die sofort zur Stelle gerufen wurde, war vergeblich und der Junge gab seinen Geist auf, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Verhängnisvolle Explosion eines Gasolinofens

Weyburn, Sask. — Die Frau des Hauptgeschäftsführers der Weyburner Security Bank, H. O. Powell, hantierte an einem Gasolinofen herum, als dieser zur Explosion gelangte und den gefährlichen flüssigen Inhalt über sie ergoß. Die Frau erlitt an den oberen Körperteilen schwere Brandwunden und man befürchtet, daß sie nicht mit dem Leben davonkommen wird. Herr Powell, welcher zufällig anwesend war, besaß die Geistesgegenwart, einen Ueberzieher um die in Flammen stehende Frau zu wickeln, sie erlitt jedoch trotzdem äußerst schwere Verletzungen.

Oestliche Provinzen

Näheres über den großen Wahlsieg der Liberalen in „Nord-Perth", Ont.

Bei der Ersatzwahl in Nord-Perth am Montag, den 10. Juli, brachte der Liberale Hay den Konservativen Makins mit einer Mehrheit von 627 Stimmen. Bei der allgemeinen Wahl im Jahre 1914 hatte der Konservative Torrance eine Mehrheit von 1177 Stimmen.

Ueber die Ursachen dieses großen Umschwunges werden allerhand Ansichten laut. Konservative Blätter bezichtigen z. B. die deutschen Wähler in dem Wahlkreise des Mangels an Loyalität, weil sie Herrn Makins nicht allgemein unterstützten. Dem entgegen erklärt die Toronto „Globe", der Regierungskandidat habe überall und nicht nur in den deutschen Gegenden weniger Stimmen erhalten. Mithin muß es eine andere Ursache für den allgemeinen Umschwung geben.

Schönheit, jugendliches Aussehen

bis ins Alter, welche Frau wünscht sich dies nicht?

Wie leicht ist es zu erreichen, wenige aber wissen auf welche einfache Weise. Die Pflege der Schönheit, der Jugendlichkeit ist nicht nur notwendig, sondern sie ist eine Pflicht gegen sich selbst und gegen seine Umgebung. Schaut nicht der Ehemann, der Verlobte, schaut nicht ein jeder lieber in ein glattes, frisches, junges Gesicht als in ein altes, faltiges? Ist es nicht angenehmer, in ein gepflegtes Gesicht zu sehen, als in ein vernachlässigtes? Und wie oft hängt vom angenehmen Aeußern das Lebensglück ab! Es heißt, daß die deutsche Frau im Gegensatz zu den Frauen anderer Nationen ihr Aeußeres vernachlässige. **Beautona** hilft jeder Frau zu beweisen, daß dies nur ein Vorurteil ist. Es ist eine allgemein beobachtete Tatsache, daß Kinder eine rosige, frische Gesichtshaut haben, während oft schon bei achtzehnjährigen Mädchen das Gesicht seine Frische verliert, grau, alt und verblüht aussieht, und schon im zwanzigsten Lebensjahre die ersten Runzeln sich zeigen. Dies ist ein sehr natürlicher Vorgang. Im jugendlichen Alter hat die Haut noch die Fähigkeit, die verbrauchten Hautzellchen abzustoßen; später verliert sie diese Fähigkeit, wodurch sie verblüht aussieht und runzlig wird. **Beautona** ruft diesen natürlichen Vorgang wieder hervor und unterstützt ihn. „Puder und Schminken hatten meine Haut ganz verdorben," schreibt eine bekannte Prager Sängerin, „als ich jene alte Dame kennen lernte, deren Gesicht so auffallend glatt, jung und frisch aussah, und die mich auf **Beautona** aufmerksam machte, eine in ihrer Familie seit Jahrzehnten bekanntes Mittel. In kurzer Zeit gab ich meiner Haut durch **Beautona** die natürliche Frische und Zartheit wieder, die Falten verschwanden, ich sah bald um zehn Jahre jünger aus zum Erstaunen meiner Freundinnen." Auch schütze **Beautona** gegen Brennen der Haut ebenso wie gegen Mitessern und alle Hautunreinigkeiten. Da es die Hautporen öffnet und sauber hält. Die Gesellschaft der Erfinderin und Anwenderin dieses Toilettenmittels empfiehlt es noch besonders. Man mischt **Beautona** zu gleichen Teilen mit Glycerin und Wasser und reibt abends und morgens das Gesicht mit weichem Lappchen ab. Der Erfolg zeigt sich schon nach kurzem Gebrauch. **Eine Schachtel Beautona für fünfzig Cents reicht** ein viertel Jahr lang. „Wieviel Geld hatte ich schon zwecklos für Toilettenmittel ausgegeben," schreibt jene bekannte Sängerin weiter, „bis ich für Wenigs dieses einzig Wirksame erhielt." Eine jede Dame kann den gleichen Vorteil haben, wenn sie sich unter Angabe ihrer Adresse und Beifügung von 50c wendet an:

Bertrand

Box 3. Mallaun, Sask.

Beautona wird auch zur Vervollkommnung einer schwach ausgebildeten oder zur Wiederbildung einer schlaff gewordenen Büste mit bestem Erfolge angewendet; hierzu besondere Verhaltungsmaßregeln.

Bei der Wahl im Jahre 1914 erklärten die Konservativen ihre große Mehrheit aus dem Grunde, weil sie damals gegen die Prohibition waren. Seitdem haben sie leider einen Umschwung gemacht, und diesem Umstande ist Herrn Makins Niederlage bei der Wahl am Montag vor allem zuzuschreiben. Wir wollen hoffen, die beiden politischen Parteien nehmen sich diese Lehre zu Herzen.

Herr Hay erhielt Mehrheiten wie folgt: Stratford 106, Nord-Easthope 239, Elimvel 54, Milverton 39, Mornington 80, Ellice 239. Herr Makins hatte 90 Stimmen Mehrheit in Elma, und 15 in Wallace. (Aus dem „Berliner Journal".)

Dampfer am Untergehen

Ottawa, Ont. — Beim Marineagentur zu Gaspe ist die Nachricht eingetroffen, daß der Schooner „Charles Marshall" von Oshawa, Ont., mit Erzen beladen auf dem Wege von New York am Gaspe Head ein Leck erhalten hat und sich in sinkendem Zustande befindet. Die Mannschaft des Dampfers wurde gerettet und nach Gaspe gebracht.

Dominion - Landwirtschaftsminister wird den Westen besuchen

Ottawa, Ont. — Der Dominion-Landwirtschaftsminister Martin Burrell wird in Kürze mit seiner Gemahlin eine Reise nach dem Westen antreten. Ehe sie wieder die Rückreise antreten, werden sie ihr Heim zu Grand Forks und einige Monate in B.C. besuchen.

General Williams gefangen

Ottawa, Ont. — Ein offizieller Bericht, der vom Kriegsministerium eingetroffen ist, besagt, daß Brigadegeneral Victor Williams gefangen ist und sich augenblicklich im Gefangenenlager in Deutschland befindet. General Williams wurde in den Kämpfen am 2. Juni leicht verwundet.

Rechtsanwalt Johnston kritisiert Borden

Toronto, Ont. — E. F. B. Johnston, der gefeierte Rechtsanwalt, der die Opposition bei der kürzlich stattgefundenen Untersuchung über die Getreidskandale vertrat, betrat die politische Plattform zum ersten male während seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt und hielt auf dem liberalen Picknick zu Markham am Samstag eine Rede. Er griff die Borden-Regierung scharf an und sagte, daß Premier Borden absolut kein Rückgrat habe und daß er nicht in der Lage sei, zu einer Zeit, wenn es im Interesse des Landes am notwendigsten sei, in der gehörigen und rechten Art und Weise zu handeln.

„Die Geschichte der Borden-Regierung während des Krieges" so sagte Herr Johnston, „kann in drei Worten niedergeschrieben werden — Graft, Korruption und Kommissionen." Tatsache ist, daß die Regierung im Zentrum des Interesses stand und selbst beteiligt war. Drei Männer dominieren die Regierung, nämlich: Sir Thomas White, welcher sagt: „Ich weiß alles." — Sir Robert Borden, welcher sagt: „Ich bin der Mann, der ruhig sein muß und in keine Unannehmlichkeiten kommen darf, da ich kein Rückgrat habe." — und Sir Sam Hughes, welcher sagt: „Ich bin das Ganze, der Rest zählt nicht."

Herr Johnston sagt weiter, daß seine in Ottawa gemachten Erfahrungen ihm die ganze Regierung verleidet hätten. Nicht ein Mitglied dieser Regierung mit Ausnahme von Sir George Foster, so sagt er, hat seinen Teil dazu beigetragen, um die Dominion auszuspornen. Groß-Britannien während der Dauer des augenblicklichen Kampfes die größtmöglichste Unterstützung zu gewähren.

Ver. Staaten

Herrn Hughes' Kampagnepläne.

Der republikanische Präsidentschafts-Kandidat will alle größeren Städte der Ver. Staaten besuchen

Bridgehampton. — Charles E. Hughes wird wahrscheinlich in der zweiten Woche des August seine persönliche Tätigkeit für die Präsidentschaftskampagne mit einer sich auf über 7000 Meilen erstreckenden Reise beginnen, die ihn bis zur Küste des Stillen Ozeans und wieder zurück führt.

Der Bannerträger der republikanischen Partei wird höchstwahrscheinlich in Chicago, St. Louis, Kansas City, St. Paul oder Minneapolis, Seattle, Portland, Ore., San Francisco und möglicherweise auch in Los Angeles und mehreren anderen Städten der Ver. Staaten sprechen. Der Entwurf des Kampagne-Programms sieht eine Unterbrechung von zwei Wochen vor, die Herr Hughes in den Rocky Mountains verleben wird. Dies würde Herrn Hughes eine Gelegenheit geben, seinem Lieblingssport, dem „Bergkraxeln", nachzugehen.

Die ganze Kampagnereise wird sich auf etwa 5—6 Wochen erstrecken. Sie würde mit fahrplanmäßigen Zügen gemacht werden. Nach der Rückkehr nach dem Osten würde dann Herr Hughes in der zweiten Hälfte des September sich noch auf eine „Wirbelwind-Kampagne" begeben.

Die genauen Reisepläne sind noch nicht dem Abschluß nahe, indessen ist es gegenwärtig Herrn Hughes' Absicht, auf der Reise zum Stillen Ozean die nördliche Route und auf der Rückfahrt die südliche Route zu nehmen. Herr Hughes wird seine Reisepläne am Mittwoch in New York mit dem Vorsitzenden William R. Willcox vom National-Komitee besprechen, der gegenwärtig die Kampagne-Pläne ausarbeitet. Nach dem gegenwärtigen Plan gedenkt Herr Hughes vielleicht nicht mehr als zwei Reden zu halten und die so gehaltenen Reden von der hinteren Plattform des Zuges auszuschalten. Die Reise wird nicht überstürzt und in den größeren Städten der Einzelstaaten wird Herr Hughes mit den staatlichen und anderen Parteiführern konferieren.

In seinen Reden wird der republikanische Präsidentschaftskandidat alle hauptsächlichen Tagesfragen erörtern. Es heißt, daß noch eine zweite Reise nach Denver, Salt Lake City und anderen Städten dieser Gegend gemacht werden wird, die nicht in das eigentliche Reise-Programm eingeschlossen sind.

Die feierliche Ueberreichung der Nominations-Benachrichtigung seitens des republikanischen Nationalkomitees wird in der zweiten Hälfte dieses Monats erfolgen.

Herr Hughes verbrachte den letzten Sonntag ruhig. Er wohnte mit seiner Gattin und mit seiner Tochter Helen dem Gottesdienst in der bischöflichen Methodisten-Kirche bei. Nachmittags unternahm er eine Automobilfahrt nach Sag Harbor.

Hetty Grens Testament

Hetty Green, die in New York gestorben ist, nachdem sie aus vier Millionen, die sie erbte, gegen 150 Millionen gemacht hat, hat in ihrem Testament für wohltätige Zwecke nichts hinterlassen, während sie im Leben denselben von ihrem Reichtum ebenso wenig hat zukommen lassen. Sie ist nicht die erste und wird nicht die letzte von amerikanischen Millionären sein, die aus diesem Leben scheiden und von denen angesichts ihres Testamentes gesagt werden

(Fortsetzung auf Seite 3)

Hagel-Versicherung

sollte die augenblickliche Losung eines jeden klugen Farmers sein.

Ein einziger Hagelsturm kann Ihre ganze Ernte in einer sehr kurzen Zeit vollständig vernichten, Ihren Gewinn schmälern, oder Sie in Schulden stürzen, außer Sie haben Schutz in den besten Versicherungsgesellschaften, solche wie **Esler & Street** von Prussia vertreten.

Unsere Raten sind die niedrigsten, unsere Gesellschaften die zuverlässigsten und von der Regierung geschützt.

ESLER & STREET

Oeffentliche Notare.

10jährige Erfahrung in Saskatchewan in Anfertigung von Hypotheken, Kontrakten und anderen gesetzlichen Dokumenten.

Büros in

Prussia, Sask. Estuary, Sask.

Kinderlähmung

Zahl der Neuerkrankungen zurückgegangen, doch keine Einschränkung der Seuche. — Bundesbeamten stellen Quarantäne über Groß-New York in Aussicht. — 72 neue Fälle in Brooklyn.

New York, 9. Juli. — Mit banger Furcht sehen wir in diesem Jahre dem Zunehmen der Hitze entgegen. Bringt doch das heiße Sommerwetter auch die günstigsten Entwicklungsbedingungen für die gefährlichen Krankheitserreger, welche die Kinderlähmung verursachen, gegen die unsere Behörden in letzter Zeit so eifrig und erfolglos zu Felde ziehen sind. Haben die Oberstrategen dieses Feldzuges doch selbst die Hoffnungslosigkeit zugegeben, viel zu erreichen, solange der Sommer währt. Zwar zeigte die amtliche Statistik über die letzten 24 Stunden eine geringe Abnahme der Neuerkrankungen und Todesfälle, doch kann daraus noch keine Hoffnung auf ein stetiges Zurückgehen der Epidemie geschöpft werden, da diese Abnahme mit keinen neuen, wirksameren Abwehrmaßnahmen der Behörden zusammenhängt und also eine zufällige Erscheinung sein dürfte.

Die Ankunft der Hilfsexpedition von Bundes-Sanitätsbeamten, welche aus Washington gestern hier eintrafen und sofort gemeinsam mit Dr. Emerson, dem Gesundheits-Kommissär und mehreren Seuchen-Sachverständigen konferierten, hat in der Bevölkerung indessen die Hoffnung auf Besiegung des heimtückischen Feindes neu belebt. Auch erwartet man von der Hilfe des Roten Kreuzes, die von der New Yorker Sanitätsbehörde erbeten wurde, eine Besserung der Situation, die gestern noch ganz hoffnungslos schien. Auch mehrere städtische Departements haben energische Maßregeln getroffen, um den Kampf gegen die Seuche zu einem gelingenden Ende zu führen. So die Polizei, die die Spielstraßen schließen ließ, um die Kinder nicht der Gefahr der Ansteckung auszusetzen und die bereits gestern bekannt gegebenen schärferen Instruktionen an ihre Beamten erließ. Das Straßenreinigungs-Departement will die Straßen in den verseuchten Gegenden abends mit Wasser abspülen lassen und die Kehrichtabfuhr sanitärer gestalten. Auch tote Tiere sollen künftig nicht mehr so lange in den Straßen liegen bleiben, bis ihre Kadaver aufgedunsen sind und die Luft verpesten. Das Park Department endlich hat die Sandspielplätze schließen und desinfizieren lassen und wird mit der Desinfektion aller Gebäude in öffentlichen Parks beginnen. Im übrigen erwägen die Behörden die Verhängung einer Quarantäne über ganz Groß-New York, wenn die jüngsten Maßnahmen sich als ungenügend erweisen sollten.

In den letzten 24 Stunden wurden 87 neue Krankheitsfälle gemeldet, wovon sich 72 in unserem Borough ereigneten. Damit ist die Gesamtzahl der Erkrankungen auf 757 gestiegen. Die 22 Todesfälle, welche gestern als Folge der Kinderlähmung gemeldet wurden, haben die Zahl der Todesopfer auf 189 erhöht. Diese neuen Fälle und die Notwendigkeit, viele Patienten in Hospitälern unterzubringen, haben einige dieser Anstalten überfüllt. Das Kingston Hospital mußte bereits Patienten an das Willard Parker Institut in Manhattan abgeben und es ist höchste Zeit, daß das neue Jamaica Hospital eröffnet wird, um Brooklyner Kinder aufzunehmen. Die Vorsichtsmaßregeln sollten nach Ansicht der Oberwärterin Frl. Ada Clark noch verschärft werden. Die Zahl der Wärterinnen ist unzureichend; daher mit nächstem Montag zehn weitere Wärterinnen in Dienst gestellt werden sollen.

Inzwischen dauert die Stadtflucht der Eltern mit ihren bedrohten Lieblingen an. Aber auch die Meldungen von Fällen in entfernteren Gegenden nehmen gleichzeitig zu. In Jersey City wurde der dortigen Sanitätsbehörde gestern der erste Fall von Kinderlähmung gemeldet. In Bayonne ist ein Baby der Krankheit erlegen und in Newark tauchten zwei weitere Fälle auf. Union Hill hat auch bereits drei Fälle von Kinderlähmung und auch in North Bergen zeigte sich der Feind und forderte ein Todesopfer.

New York, 10. Juli. In elf Staaten und in Canada sind jetzt Fälle von Kinderlähmung festgestellt worden, und infolge der anhaltenden Hitze ist eine ständige weitere Verbreitung der Krankheit zu befürchten. Die umfassendsten Maßnahmen werden getroffen, um der Krankheit hier Einhalt zu tun. Kinder unter 12 Jahren dürfen nicht mehr in den Wandelbildertheater, die Kinderspielzimmer sind geschlossen worden, die Spielplätze ebenfalls. Alle Abfallbehälter müssen verdeckt gehalten werden und die Personen, die diese Anordnungen übertreten, werden streng bestraft. Alle Orte der Umgegend suchen sich New Yorker Familien, besonders mit Kindern, vorzuhalten, und die Eisenbahnen haben ebenfalls Vorsichtsmaßregeln getroffen, um zu verhüten, daß Kinder, die bereits erkrankt sind, auf ihren Zügen befördert werden. Innerhalb der letzten 24 Stunden sind jedoch trotzdem über 2000 Kinder aus New York entfernt worden.

Washington, 10. Juli. Das amerikanische Rote Kreuz hat sich erboten, soviel Pflegerinnen für die Bekämpfung der Kinderlähmung-Epidemie zu stellen, wie benötigt werden.

Boston, 10. Juli. Vier Fälle von Kinderlähmung sind in Massachusetts konstatiert worden.

Philadelphia, 10. Juli. Vier Fälle von Kinderlähmung sind hier und in der Umgebung gemeldet worden. Ein Fall verlief tödlich.

New Haven, Conn., 10. Juli. Fünf Fälle von Kinderlähmung sind in Connecticut gemeldet worden.

New York, 10. Juli. 95 neue Fälle von Kinderlähmung und 18 Todesfälle wurden für die letzten 24 Stunden gemeldet, während der vorhergehenden 24 Stunden nur 87 neue Fälle und 22 Todesfälle.

Mittel gegen Kinderlähmung soll an Bord eines deutschen Unterseebootes nach New York gebracht werden

Amsterdam, 12. Juli. — Ein deutsches Untersee-Handelsschiff von der „Deutschland" Klasse ist auf dem

(Fortsetzung auf Seite 3)

Achtung! Deutsche!

Teile meinen Freunden in Saskatchewan und Alberta mit, daß ich ein

Kommissionsgeschäft für Wein, Spirituosen u. Bier

Unter der Firma

J. WOLFF & CO.

148 Higgins Ave. Winnipeg, Man.

eröffnet habe. — Garantiere beste Ware und gewissenhafte Bedienung. Allen Bestellungen muß der Betrag beigefügt werden. Sendet Gelder nur per Postanweisungen oder Expreß Orders. Es ist nötig, daß Sie die nächstliegende Station mit Stations-agent angeben.

Die Vermittlung der Orders durch **mein Kommissionsgeschäft** erhält **nicht** die Preise für Getränke.

Bitte um Ihre gefl. Aufträge.

Schreibt um Preislisten. **Deutsche, unterstützt deutsche Geschäfte**

Achtungsvoll

John Wolff, früher Einwanderungsagent

Wertvolle Information von McBean Bros.

Am 7. Februar teilten wir den Farmern mit, daß wir einen Bruch im Getreidepreise erwarteten u. rieten ihnen, daß, falls die Preise um einige Cents fallen sollten, das Getreide nicht zu verkaufen, sondern zu behalten. Der erwartete Bruch kam, und die Preise sind schon wieder im Steigen begriffen. Wir behaupten jetzt, daß die jetzigen Preise für unser Getreide noch zu niedrig sind, und daß jeder Bushel unseres Weizens mindestens $1.25 in Fort William oder Port Arthur wert ist, und daß während des Sommers oder irgend einer Zeit bevor der nächsten Ernte der Weizen für $1.50 per Bushel und der Hafer für 50c oder noch mehr verkauft werden wird.

Durch die großen Verwüstungen, die jetzt in den kriegführenden Ländern durch den Krieg angerichtet worden sind, werden diese gezwungen, die großen Ernten, die in Canada und in den Vereinigten Staaten, oder anderen getreidebauenden Ländern erzielt wurden, sehr in Anspruch zu nehmen. Natürlicherweise werden die Getreidepreise im nächsten Jahre sehr hoch sein.

Krieg oder kein Krieg, großer Getreideschaden wurde in Europa schon während dieses Jahres angerichtet. Säen Sie soviel als möglich, und wenn Sie auch noch sehr hoch säen müssen. Jeder Bushel den Sie ziehen können, wird sehr notwendig gebraucht werden. Sie brauchen den Verkauf Ihres Getreides nicht zu bringen, weil wir Ihnen auf jede Car große Vorschüsse geben. Senden Sie Ihr Getreide nach Fort William oder Port Arthur und benachrichtigen Sie McBean Bros., Winnipeg, Man. Wir werden die Gradierung usw. sorgfältig nachprüfen und Sie prompt benachrichtigen. Schreiben Sie uns zu irgend einer Zeit um Marktberichte und Prospekte.

Grain Exchange 15. Mai 1916. **McBEAN BROS.** Winnipeg, Man.